

Turmzier und „Gockel“

Die Spitze unseres Kirchturms ist ihrer Zier beraubt, die **Turmzier** und der darüber befindliche „**Gockel**“ fehlen.

Es ist nicht zu übersehen.

Seit längerer Zeit wurden die Verantwortlichen der Kirchengemeinde auf das erhebliche Schiefstehen der schmiedeeisernen Turmzier mit dem darüber befindlichen Wetterhahn angesprochen. Schon bei der Erneuerung des Blitzschutzes am Turm wurde die Konstruktion vor Ort begutachtet, und seit dieser Zeit war klar – hier war **Handlungsbedarf**. Da sich der Schiefstand in letzter Zeit weiter verschlechtert hatte, musste aus Sicherheitsgründen nun gehandelt werden. Die Möglichkeit eines Absturzes bei einem schweren Sturm musste ausgeschlossen werden.



Nun steht unser Turm ohne den uns allen bekannten Abschluss da. Die Einzelteile der **Turmzier** sind gesichert auf dem Dachboden der Kirche, und der **Wetterhahn** ist für alle sichtbar in der Stiftskirche aufgestellt.

Das Wiederanbringen wird sich schwierig gestalten, muss doch dafür die Turmspitze geöffnet und gegebenenfalls der nach oben herausstehende letzte Balken (der **Kaiserstiel**) erneuert werden. Diese Arbeiten können nach jetziger Planung nur mit einem aufwendigen Gerüst durchgeführt werden und werden einige Tage dauern. Die Kosten für das Einrüsten des Kirchturms werden dabei die eigentlichen Reparaturkosten um ein Vielfaches überschreiten.

Über das weitere Vorgehen wird im Kirchenboten und an anderen Stellen informiert werden.



Wer sich über die Größe des **Wetterhahns** einmal selber ein Bild machen möchte, ist eingeladen, sich diesen in der Stiftskirche einmal aus der Nähe anzuschauen. Er ist dort aufgestellt und wir hoffen alle, dass er dort nicht viele Jahre stehen bleiben muss.

Turmzier und „Gockel“

Warum haben wir eigentlich einen Wetterhahn, unseren „Gockel“, auf der Spitze des Turms?

In unserer Gegend haben die **reformierten Kirchen** an ihrer Spitze einen **Hahn** und die katholischen Kirchen ein Kreuz. Dieser Unterschied ist aber nicht durchgängig überall zu finden, im katholischen Bayern und im evangelischen Norddeutschland ist es gerade umgekehrt. Hahn und Kreuz sind austauschbar, aber als **Symbol** stehen sie für unseren christlichen Glauben.

Der Grund für den Hahn auf dem Kirchturm wird mit der Bibelstelle bei Matthäus 26, Vers 75, in Verbindung gebracht.

„Wenn ich aber auferstanden bin, will ich vor euch hingehen nach Galiläa. Petrus aber antwortete und sprach zu ihm: Wenn sich auch alle an dir ärgern, so will ich doch mich niemals ärgern. Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir: In dieser Nacht, ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. Petrus sprach zu ihm: „Und wenn ich mit dir sterben müsste, werde ich dich nicht verleugnen.“ Das Gleiche sagten auch alle Jünger.

Petrus hat Christus bis zum Morgen dreimal verleugnet und diese Tat bitterlich bereut. Daher steht der Hahn als Zeichen für **Aufrichtigkeit** und **Wahrheit** auf vielen Kirchen und erinnert uns alle an dieses Verhalten.

Aktueller kann eine Botschaft in unserer Zeit nicht sein. Wir brauchen diesen Hahn auf der Spitze unserer Kirche als Mahnung gegen Unwahrheit und Falschmeldungen, gegen Lügen und Hass.

In einer anderen Bedeutung wird der Hahn als Christussymbol verstanden. So wie der Hahn mit seinem Ruf das **Ende der Nacht** und den **Beginn des Tages** verkündet und die Menschen aufweckt, so besiegt Christus nach dieser Interpretation die Nacht, die Sünde und den Tod, und erweckt den Menschen zum christlichen Glauben und zum ewigen Leben.

Übrigens: Die Turmzier mit Wetterhahn stammt aus dem Jahr 1700 und wurde bei der Neuverschindelung des Kirchturms in den Jahren 1980/81 repariert, neu gestrichen und vergoldet.

